



GEMEINDEBRIEF SOMMER 2014

Evangelische Kirchengemeinde
Haslach im Kinzigtal

mit Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach, Steinach



SCHWERPUNKT: TAUFE UND
RELIGIÖSE ERZIEHUNG



LIEBE GEMEINDE,



„Warum soll ich mein Kind taufen?“, fragte vor kurzem eine junge Mutter. „Gott liebt doch alle Menschen. Egal, ob sie getauft sind oder nicht. Sollten Kinder nicht selbst entscheiden, welche Religion ihnen gefällt?“, meinte

sie weiter. Ich freute mich über die kritischen Fragen. Wir hatten ein gutes Taufgespräch. Später einen sehr schönen Taufgottesdienst.

Einige Gedanken aus dem Gespräch möchte ich mit Ihnen teilen.

Zunächst glaube ich: Die junge Mutter hat Recht. Der Gott der Freiheit macht seine Liebe sicher nicht von der Taufe abhängig. Gott liebt alle Menschen. Egal, ob die Eltern sie taufen lassen oder nicht. Gottes Liebe macht die Taufe aber nicht nutzlos. Im Gegenteil: Die Taufe beweist Gottes bedingungslose Liebe geradezu. Besonders die Taufe der Kinder, die noch nicht selbst „ja“ sagen können, macht Gottes „Ja“ zu uns so deutlich. Auf dieses „Ja“ können wir dann ein Leben lang antworten. Wir können Gott nahe sein. Aber wir dürfen ihm auch Unrecht klagen oder ihn kritisch sehen.

Dabei gibt die Taufe gerade Kindern Halt und eine religiöse Heimat. Denn für das Kennenlernen der Religion ist die Taufe ein erster Schritt.

Im evangelischen Sinne ist die Taufe auch eine Basis der Freiheit. Schließlich können sich auch Getaufte später gegen die Kirche entscheiden. Deshalb sollten Eltern ihren Kindern die Chance geben, ihre Religion kennen zu lernen. So wie Eltern ihren Kindern eine Muttersprache beibringen. Statt zu sagen: Ich spreche nicht Deutsch mit den Kindern. Meine Kinder sollen später selbst entscheiden, welche Sprache ihnen gefällt. Welche Kinder arbeiten sich später so lange in verschiedene Religionen ein, bis sie sich ohne Zweifel für eine entscheiden können?

Einige von Ihnen sind vielleicht nicht meiner Meinung in dieser Frage.

Nun: Das ist gut so. Denn es ist gut, wenn es in unserer Kirche mehrere Meinungen gibt. So freue ich mich über Ihre Nachfragen und Reaktionen. Gern vereinbaren wir ein Gespräch. Auch, wenn Sie später keinen Taufgottesdienst feiern, wie die junge Mutter mit ihren Kindern.

Ihr Pfr. Christian Meyer

Termine für Kinder und Familien

Sonntag, 14. 9. 2014, 18.00 Uhr:
Ökumenische Familienandacht

Sonntag, 28. 9 und 19. 10. 2014,
10.10 Uhr: Kindergottesdienst

Sonntag, 5. 10. 2014, 10.30 Uhr:
Erntedank-Familiengottesdienst
mit Abendmahl (Saft) für alle

KURZINTERVIEWS MIT TAUFFAMILIEN

Mit der Taufe beginnt Gottes besondere Beziehung zu jedem einzelnen Menschen. So ist die Taufe etwas sehr persönliches. Für die Kinder, aber auch für Eltern, Jugendliche und die ganze Familie. In kurzen Interviews erzählen vier Tauffamilien und zwei Jugendliche von ihren Erfahrungen. Wir danken ihnen für die Offenheit und ihre Bemühungen. Die Interviews führten Eva Hildenbrand, Fred-Jürgen Becker und Pfarrer Meyer.



Familie Kech, Haslach

Familie Kech aus Haslach, Vater Michael und Mutter Claudia mit ihren beiden Söhnen David, der im September 3 Jahre wird und Oskar, 9 Monate, berichten von guten Erinnerungen an die Taufen ihrer beiden Söhne.

Mutter Claudia ist katholisch, Vater Michael evangelisch, sie wurden evangelisch getraut.

Ihre beiden Kinder evangelisch taufen zu lassen, war eine überlegte Entscheidung. „Die Taufe war für uns keine Frage, wir wollten unsere Kinder von Gott beschützt wissen. Dass wir uns

entschieden, sie evangelisch taufen zu lassen, entstand aus der Überlegung, dass wir hier als Familie gemeinsam ohne Probleme den Gottesdienst und das Abendmahl feiern können.“

Als Taufsprüche wählten sie für David ein Wort aus dem 1. Samuelbuch: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“ Ein Wort, das sie an die Geschichte vom kleinen Prinzen erinnerte und das schon bei ihrer Hochzeit eine Rolle spielte.

Für Oskar wählten sie den Spruch: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ (Psalm 139,5). Bei den Taufen fanden sie es besonders schön, dass sie sich persönlich angesprochen fühlten und die Kinder und Geschwister in das Taufgeschehen mit einbezogen wurden.



Familie Keller, Mühlenbach

Wie heißen Ihre Kinder, wie alt sind sie, wann wurden sie getauft?

KURZINTERVIEWS MIT TAUFFAMILIEN

Familie Keller: Jana Keller, getauft am 11. 7.2004, Robin Keller, getauft am Ostersonntag 16. 4. 2006, Mira Keller, getauft am 14. 9. 2008.

Welche Taufsprüche haben sie? Haben die Sprüche besondere Gründe?

Jana: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11+12).

An dem Spruch hat uns gefallen, dass Jana immer beschützt und behütet wird.

Robin: Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir. (Jesaja 41,13).

Dieser Spruch erweist sich jetzt als der Richtige für Robin, da er in manchen Situationen noch ängstlich ist und es ihn tröstet, dass Gott immer da ist.

Mira: Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4. Mose 6,24-26) Der Spruch war mir sehr vertraut und tröstlich und so haben wir ihn für unser jüngstes Kind gewählt.

Was bewegte Sie, Ihre Kinder zu taufen?

Familie Keller: Der Glaube an Gott und die christliche Gemeinschaft gehört für uns zum Leben dazu und so wollten wir auch unsere Kinder in dieser Gemeinschaft aufwachsen lassen.

Was ist Ihnen für die religiöse Erzie-

hung Ihrer Kinder wichtig: Kinder-Bibeln? Reli-Unterricht (Kindergarten, Schule)? Kinder- und Familien-Gottesdienste? Beten vor dem Einschlafen? Anderes?

Familie Keller: Alle oben genannten Dinge sind wichtig für eine religiöse Erziehung und kommen mal mehr mal weniger zum Einsatz. Schön sind natürlich auch die christlichen Feste und die darauf vorbereitende Zeit.

Was möchten Sie Gott bitten für Ihre Familie und Ihre Kinder?

Familie Keller: Ich wünsche mir am Meisten Gesundheit für mich und meine ganze Familie.



Familie Neerfeld-Kempe, Mühlenbach

Wie heißen Ihre Kinder, wie alt sind sie, wann wurden sie getauft?

Familie Neerfeld-Kempe: Hendrik, 6 Jahre, getauft am 14. 9. 2008
Jonathan, 4 Jahre, getauft am 9.5. 2010, Helene, 2 Jahre, getauft am 17. 3. 2013

Welche Taufsprüche haben sie? Haben die Sprüche besondere Gründe?

KURZINTERVIEWS MIT TAUFFAMILIEN

Hendrik: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5). Mit dem Taufspruch haben wir verbunden, dass Gott allgegenwärtig ist. Auch in den kleinsten Dingen, die für Kinder besonders interessant oder wichtig sind und die wir erst durch die Augen unserer Kinder wiederentdecken.

Jonathan: Siehe ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst. (Mose 28,15a). Hierbei war uns wichtig, dass Jonathan beschützt wird und in einer christlichen Gemeinschaft aufwächst, die ihn unterstützt und auf allen seinen Wegen begleitet.

Helene: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen (Psalm 91,11). Bei Helene haben uns ähnliche Gedanken, wie schon bei Jonathan, bewogen, den Taufspruch zu wählen. Wir wünschen unserem Kind, dass es viel Liebe und Geborgenheit erfährt und auf seinem Lebensweg behütet wird.

Was bewegte Sie, Ihre Kinder zu taufen?

Familie Neerfeld-Kempe: Ich selbst habe als Kind und Jugendliche sehr viele positive Erfahrungen in der Gemeinde und im Religionsunterricht gesammelt. Wir wollten, dass unsere Kinder auch Teil der christlichen Gemeinschaft sind und hier ihren Platz finden.

Was ist Ihnen für die religiöse Erziehung Ihrer Kinder wichtig: Kinder-Bibeln? Reli-Unterricht (Kindergarten, Schule)? Kinder- und Familien-Gottesdienste? Beten vor dem Einschlafen?

Anderes?

Familie Neerfeld-Kempe: Der Familiengottesdienst zu Ostern ist mir noch in guter Erinnerung. Es war eine schöne Erfahrung, mit der ganzen Familie dort zu sein. Der Besuch in der Kirche ist mir an großen christlichen Festen besonders wichtig, da man hier meist nach vielen Vorbereitungen oder Alltagsstress zur Ruhe kommt. Auch die anderen oben genannten Punkte sind für eine religiöse Erziehung wichtig. Gerade durch den Kindergarten sind für uns religiöse Kinderlieder fester Alltagsbestandteil.

Was möchten Sie Gott bitten für Ihre Familie und Ihre Kinder?

Familie Neerfeld-Kempe: Ich wünsche mir für meine Kinder, dass sie immer Menschen an ihrer Seite haben, die sie liebevoll begleiten und denen sie vertrauen können. Ich hoffe, dass wir als Eltern nie den „Draht“ zu unseren Kindern verlieren. Ich bitte darum, dass wir alle gesund bleiben.



Familie Reis, Haslach

KURZINTERVIEWS MIT TAUFFAMILIEN

Friedrich und Julia Reis haben eine junge Familie mit drei Kindern, einem Jungen und zwei Mädchen. In den Jahren 1989 und 1990 übersiedelten sie von Karaganda in Kasachstan als Deutschstämmige mit ihren Eltern nach Haslach (Friedrich) und nach Lahr (Julia).

Sie gingen in Deutschland zur Schule und machten dort auch ihre Abschlüsse. Ihren Lebensmittelpunkt legten sie nach ihrer Trauung in der evangelischen Kirche in Haslach in die Hansjakobstadt, wo sie derzeit auch wohnen. Ihr Ziel, auf das hin sie arbeiten und sparen, ist ein eigenes Häuschen, damit die Familie genügend Platz hat, sich zu entfalten. In einem Gespräch bekundeten sie auch ihre Verbindungen zur Kirche.

Wie heißen Ihre Kinder, wie alt sind sie, wann wurden sie getauft?

Friedrich und Julia Reis: Unser ältestes Kind ist unser siebenjähriger Sohn Philipp. Unsere Töchter sind die vierjährige Isabell und die zweijährige Carolin. Alle drei Kinder wurden evangelisch getauft.

Welche Taufsprüche haben sie?

Julia Reis: Philipp hat den Taufspruch aus 1. Mose 12,2: Gott spricht: „Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein“. Die beiden Mädchen haben denselben Bibelspruch aus 4. Mose 6,24-26. Es ist der Segen, der am Ende eines jeden Gottesdienstes gesprochen wird: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr

hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

Haben die Sprüche besondere Gründe?

Julia Reis: Ja, mein Mann und ich haben die Taufsprüche ausgewählt und dabei jeweils an unsere Kinder gedacht, was für sie wohl angemessen wäre.

Was bewegte Sie, Ihre Kinder zu taufen?

Friedrich und Julia Reis: Für uns war das selbstverständlich, unsere Kinder zu taufen und ihnen damit einen Glauben nahe zu bringen.

Was ist Ihnen für die religiöse Erziehung Ihrer Kinder wichtig?

Julia Reis: Philipp, der zur Schule geht, nimmt gerne am Religionsunterricht teil. Isabell kommt im Kindergarten in Kontakt mit der christlichen Lehre und Carolin wächst in ihrer Kita-Gruppe ebenfalls in den Glauben hinein. Alle drei Kinder kennen sowohl Gebete zum Essen und Abendgebete. Soweit dies möglich ist, gehe ich mit ihnen zum Gottesdienst.

Was möchten Sie Gott bitten für Ihre Familie und Ihre Kinder?

Friedrich und Julia Reis: Gott möge sie auf ihrem Lebensweg behüten und durch ihr Leben begleiten. Vor allem Gesundheit erbitten wir von Gott für unsere Kinder und uns.

KURZINTERVIEW MIT ZWEI JUGENDLICHEN



Lenni Walter,
Haslach

Lenni, du hast Dich vor der Konfirmation taufen lassen. Welche Erinnerungen hast Du an Deine Taufe?

Lenni Walter: Ich kann mich noch ziemlich genau daran erinnern, da es mir überlassen wurde, ob ich getauft werden will oder nicht und da es noch nicht allzu lang her ist.

Hast Du Deinen Taufspruch selbst gewählt und weißt Du noch wie er heißt?

Lenni Walter: Ja, bei mir war der Taufspruch der selbe wie der Konfirmationsspruch und diesen habe ich selbst während des Konfirmationsunterrichts gewählt: Der Herr ist mit mir, deshalb fürchte ich mich nicht. Psalm 118,6.
Meistens wird man ja als kleines Kind getauft, wie war das nun für Dich, selbst die Entscheidung zur Taufe zu treffen?

Lenni Walter: Meine Eltern haben es ganz mir überlassen, ob ich getauft werden will oder nicht und so war es die erste große Entscheidung in meinem Leben. Ich musste mir gut überlegen, ob ich wirklich getauft werden will oder lieber nicht. Da ich später gerne Patenonkel werden will fiel mir die Entscheidung nicht schwer.

Noah Walter, Haslach

Noah, Du hast Dich vor der Konfirmation taufen lassen. Welche Erinnerungen hast Du an Deine Taufe?

Noah Walter: Für mich war das alles ziemlich komisch. Vor allem weil ich am Tag vor der Konfirmation getauft worden bin, im Spät-Gottesdienst. Es waren viele Leute da, Verwandte, Bekannte und das vor allen Konfirmanden. Etwas aufgeregt war ich auch. Aber die Tauf-Zeremonie dauert ja nicht lange. Also ging das schon.

Hast du Deinen Taufspruch selbst gewählt und weißt Du noch wie er heißt?

Noah Walter: Ja, ich durfte meinen Taufspruch selber wählen. Ich meine es war aus dem Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Ich schätze wenn man intensiv glaubt, ist dieser Spruch eine gute Stütze, um durchs Leben zu kommen.

Meistens wird man ja als kleines Kind getauft, wie war das nun für Dich, selbst die Entscheidung zur Taufe zu treffen?

Noah Walter: Ich denke, dies war eine wichtige Erfahrung. Selbst dabei zu sein und ja selbst zu entscheiden. Als kleines Kind kann man da ja nicht groß mitreden. Man geht so seinen eigenen Weg und 'muss' nicht beispielsweise einer Religion folgen, an die man gar nicht glaubt.



10 TIPPS ZUR RELIGIÖSEN ERZIEHUNG VON KINDERN



Die evangelischen Kirchengemeinden im Kinzigtal betreiben in Gutach, Hornberg und Schiltach Kindergärten. In deren Alltag spielt die religiöse Erziehung der Kinder eine wichtige Rolle. Eine Kindergartenleiterin teilt mit uns ein paar Tipps aus ihrem Erfahrungsschatz.

- Ergründen Sie sich selbst, als Eltern, was Religion für Sie heißt.
 - Seien Sie authentisch, geben Sie nur das weiter, was auch für Sie stimmt.
 - Gehen Sie auf die Fragen Ihrer Kinder ein und nehmen Sie sie ernst. Lassen Sie Fragen stehen, die auch für Sie Fragen sind, philosophieren Sie mit den Kindern darüber.
- Suchen Sie das Gespräch mit Ihren Kindern, nehmen Sie sich Zeit, bauen Sie Vertrauen in das Leben auf.
 - Machen Sie die Kinder sensibel für die Schöpfung Gottes, achten und bewundern Sie diese mit Ihren Kindern, seien Sie Vorbild.
 - Besuchen Sie Kirchen und religiöse Stätten, damit Kinder diese kennenlernen.
 - Lesen Sie biblische Geschichten in kindgerechter Übersetzung vor, oder besser noch, erzählen Sie diese.
 - Ein tägliches Ritual vor dem Schlafen gehen (Gespräch über den Tag, Gebet, religiöses Lied, Danken und Bitten) gibt dem Kind Vertrauen und Geborgenheit.
 - Tauschen Sie sich mit anderen Eltern und Menschen aus, holen Sie Rat (z.B. beim Thema Tod, Krankheit, Trennung).
 - Alles darf klein beginnen, lassen Sie Lücken zu, aber stellen Sie sich dem Thema.

Elisabeth Pasternack, Leiterin des Evang. Kindergartens „Unterm Regenbogen“, Steinrücken 1, 77793 Gutach

CAROLINE MERKEL – NEUE KIRCHENÄLTESTE



Das Leitungsteam der Gemeinde hat viel zu tun. Zur Entlastung aller soll die Arbeit in Zukunft auf mehr Schultern verteilt werden. So bat der Ältestenkreis Caroline Merkel, das Team zu unterstützen. Frau Merkel war zur Freude aller dazu bereit. Im April wurde sie als neuntes Mitglied ins Leitungsteam gewählt. Im folgenden stellt sich Frau Merkel selbst kurz vor:

1. Zur Person:

Caroline Merkel, 44 Jahre, verheiratet, zwei Töchter

2. Beruf, Geburts- und Wohnort:

Krankenschwester, geboren in Ingwiller (FR, Elsass), wohnhaft in Welschensteinach seit 15 Jahren.

3. Mit der Kirche hatte ich bisher vor allem Kontakt bei:

In Ratzwiller (Elsass): Kindergottesdienst, Laienpredigerin und Kirchengemeinderat.
In Haslach: Konfirmation der Tochter.

4. Mein Konfi-Spruch: Ihr seid das Salz der Erde

5. Eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel:

Lasset alle Kinder zu mir kommen (Markus 10.14)

6. Hobbys: Lesen, Handarbeit

7. Eines meiner Lebensmottos: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

8. Manchmal bete ich für: Meine Familie, Menschen in Not, Weltfrieden

9. Als Älteste möchte ich mich einbringen bei: Allem was ansteht, Kinder und Jugendarbeit, Familiengottesdienst, Gemeindefarbeit, ...

10. Das wünsche ich der evangelischen Kirchengemeinde Haslach:

Gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrer, ein offenes Ohr für neue Impulse, ein Generationen übergreifendes Miteinander, eine lebendige Gemeinde.



HEAL THE WORLD - MAKE IT A BETTER PLACE -

HASLACHER KONFIRMANDEN TREFFEN JUNGE MUSLIME

Als letztes Event vor den Konfirmationen am 25. Mai und 1. Juni 2014 trafen sich 22 Haslacher Konfirmanden und 15 junge Muslime am Samstag, den 3. Mai 2014, in der Haslacher Moschee.

Die Dialogbeauftragte der DITIB Gemeinde Haslach, Merican Durmus, begrüßte die Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren. Dann übergab sie die Moderation an vier Jugendliche, die das Treffen vorbereitet hatten: Cihan Evren und Melissa Küçük-tigli von der Moschee, Alina Dobrindt und Christiane Schneider von der evangelischen Kirche. Nach einer Vorstellungsrunde im Gebetsraum der Moschee kamen Konfirmanden und junge Muslime dann in Kleingruppen ins Gespräch.

Die Konfirmanden hatten Plakate zum Thema „Was kann meine Religion für eine bessere Welt tun?“ erstellt. Diese Plakate wurden nun vorgestellt und mit Gedanken der muslimischen Jugendlichen ergänzt. „Es ist sehr interessant, dass sowohl muslimische als auch evangelische Jugendliche Themen wie „Benachteiligten helfen“ oder „Frieden“ in den Vordergrund stellten“, freuten sich die Organisatoren. In der nächsten evangelisch-muslimischen Kleingruppe überlegten sich die Jugendlichen Fragen für eine Interviewrunde mit Imam Mücahit Güzel und Pfarrer Christian Meyer: Warum manche Christen sich nach dem Tod verbrennen lassen oder warum Muslime kein Schweinefleisch essen

dürfen und worauf sie dabei achten, dies und vieles mehr wollten die Jugendlichen wissen. Nach den neuen Eindrücken über die jeweils andere Religion freuten sich die Jugendlichen aufs gemeinsame Grillen vor der evangelischen Kirche. Vertreter beider Gemeinden hatten dort gemeinsam ein tolles Buffet vorbereitet, selbstverständlich ohne Schweinefleisch. Der Vorsitzende der DITIB Gemeinde Haslach, Nurullah Durmus, stand mit leckerem Grillgut bereit. Pfarrer Meyer eröffnete das Essen mit einem christlichen Tischgebet. Ein muslimischer Jugendlicher beendete es mit einem muslimischen Gebet. Zum Abschluss hatten die vier Organisatoren noch Spiele vorbereitet. Den meisten Spaß hatten die Jugendlichen beim letzten Spiel, „Tuchklau“, das aus dem Türkischen stammt. Dabei müssen die Spieler sich in zwei Mannschaften gegenüberstellen und bekommen jeweils eine Nummer zugeteilt. Die jeweilige Nummer wird aufgerufen und das Ziel ist es, das Tuch in der Mitte zu bekommen, ohne vom gegnerischen Spieler gefangen zu werden. Es wurde gelacht und gelacht und bildete den perfekten Abschluss für das gelungene Treffen zwischen muslimischen und evangelischen Jugendlichen. Über eine Wiederholung im nächsten Jahr wird bereits nachgedacht. Schließlich bleibt das Motto dieser tollen Begegnung auch für die nächsten Konfirmanden und jungen Muslime aktuell: Heal the World - make it a better Place.

Christiane Schneider



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein

Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang

es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

10/0107



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

GRUPPEN UND ANSPRECHPARTNER

JUNGSCHAR | freitags 16.30 - 18.00 Uhr (14-tägig)

Kontakt: Maria Keßler Tel. 078 32 / 99 41 43

Christiane Schneider Tel. 078 32 / 67783



HAUSBIBELKREIS | mittwochs 20.00 Uhr

Kontakt: Evangelisches Pfarramt Tel. 078 32 / 97 95 90

THEOLOGISCHER FRAUENGESPRÄCHSKREIS | freitags 15.00 Uhr (monatlich)

Kontakt: Eva Hildenbrand Tel. 078 32 / 28 67

KINDERGOTTESDIENST | sonntags 10.10 - 11.00 Uhr (monatlich)

Kontakt: Marianne Keßler Tel. 078 32 / 99 41 43



KIRCHENCHOR | dienstags 19.30 Uhr

Kontakt: Chorleiter Winfried Erb Tel. 078 35 / 70 32

Chorsprecher: Hanni Schaeffer Tel. 078 32 / 17 51

Peter Kneucker Tel. 078 32 / 23 80

LEKTORENKREIS | Kontakt: Heide Klauß Tel. 078 32 / 31 30

WEBSITE | Webmaster: Thomas Erhardt Tel. 078 32 / 67 87 6

BESUCHSDIENSTKREIS SENIORENGEBURTSTAGE

Haslach: Verena Krämer Tel. 078 32 / 81 30

Ursula Pfeiffer Tel. 078 32 / 52 01 | Ingrid Wittmann Tel. 078 32 / 12 32

Fischerbach: Adelheid Geißelmann Tel. 078 32 / 33 14

Hofstetten: Ulrike Hoppe Tel. 078 32 / 82 28

Mühlenbach: Uli Egenmaier Tel. 078 32 / 50 45

Steinach-Welschensteinach: Bettina Kienzler Tel. 078 32 / 87 34

Heike Kirsch Tel. 078 32 / 59 35

ÖKUMENISCHE TRAUERBEGLEITUNG

Else Heppner Tel. 078 32 / 21 81 | Ulrike Hoppe Tel. 078 32 / 82 28

MARBURGER KREIS HASLACH

Kontakt: Ehepaar Fastenrath Tel. 078 32 / 42 53



Evangelischer

Gemeinschaftsverband AB Treffen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Kontakt: Prediger Harald Weißer, Schloßbergstr. 12, 77761 Schiltach,

Tel. 078 36 / 378 08 35, E-Mail harald.weisser@ab-verband.org

GOTTESDIENSTE

Sonntag,	20. 7.	10.15 Uhr	Klostergarten: Ökum. Gottesdienst 150 Jahre Turnverein	Meyer/ Steidel
Dienstag,	22. 7.	16.00 Uhr	Schwarzwald-Wohnstift: Gottesdienst	Becker
Sonntag,	27. 7.	11.00 Uhr	Jugendheim Fehrenbacherhof Hofstetten: Gottesdienst im Grünen, anschließend Eintopfessen	Meyer/ Konfis
Sonntag,	3. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Hartmann
Mittwoch,	6. 8.	17.30 Uhr	Alfred-Behr-Haus: Gottesdienst	Hartmann
Sonntag,	10. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Groß
Sonntag,	17. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Gasse
Dienstag,	19. 8.	16.00 Uhr	Schwarzwald-Wohnstift: Gottesdienst	Bongertz
Sonntag,	24. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Meyer
Sonntag,	31. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Meyer
Mittwoch,	3. 9.	17.30 Uhr	Alfred-Behr-Haus: Gottesdienst	Meyer
Sonntag,	7. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Meyer
Sonntag,	14. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Prill
		18.00 Uhr	Ökumenische Familienandacht	Kolping- familie
Dienstag,	16. 9.	16.00 Uhr	Schwarzwald-Wohnstift: Gottesdienst	Hartmann
Sonntag,	21. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Meyer
Sonntag,	28. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Meyer
Sonntag ,	5.10.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl (Saft), anschließend Gemeindeessen	Meyer

Alle Termine und Gottesdienste auch unter www.ev-kirche-haslach.de

AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHER

**FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH HABE DICH ERLÖST;
ICH HABE DICH BEI DEINEM NAMEN GERUFEN; DU BIST MEIN!**

Jesaja 43,1

In unseren Kirchenbüchern vermerken wir die Namen aller Täuflinge, Brautleute und Verstorbenen unserer Gemeinde - aber auch die Namen der Gemeindeglieder, die auswärts getauft, getraut oder beerdigt werden. Denn Gott ruft uns bei unserem Namen.



TAUFEN

7. 6. 2014 | Sophie Margareta Weber, Luise-Riegger-Str. 14, Karlsruhe
1. Samuel 16,7: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.

29. 6. 2014 | Elon Bühler, Bürgermeister-Herb-Str. 6, Gengenbach
Psalm 23,1: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

29. 6. 2014 | Aurelius Maximilian von Peterffy, Im Spießacker 5, Haslach
Psalm 91: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen.



TRAUUNGEN

7. 6.2014 | Alexander Weber & Jasmin Margitta, geb. Maier, Luise-Riegger-Str. 14, Karlsruhe; Jeremia 29,13-14a: Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.

28. 6.2014 | Sebastian Franz Xaver Schwendemann & Hanna Elisabeth, geb. Pradel, Breitestr. 3a, Haslach; 1. Petrus 4,8.10: Vor allem haltet fest an der entfalteteten Liebe. Jeder von euch hat von Gott Gaben geschenkt bekommen, setzt diese füreinander ein.



BESTATTUNGEN

28. 3.2014 | Anni Ensins, 92 Jahre, Mühlenbacher Str. 11, Haslach; Galater 3,27: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

11. 4.2014 | Traute Fleig, geb. Kröning, 83 Jahre, Tannenstr. 2, Haslach;
2. Timotheus 1,7: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

16. 4.2014 | Franz Riethmüller, 88 Jahre, Ahornstr. 18, Haslach; Psalm 84: Gott der Herr ist Sonne und Schild! Der Herr gibt Gnade und Ehre!

20. 6.2014 | Anneliese Gießmann, 94 Jahre, Holderweg 14, Haslach; Psalm 103,14-17: Denn Gott weiß, was für ein Gebilde wir sind. Er gedenkt ...

MALAKTION DER EVANGELISCHEN JUGEND

Fast 30 Kinder aus unserer Gemeinde nahmen im Religionsunterricht an der Malaktion zum Kirchenjahr teil. Thema der Bilder sind die Feste des Kirchenjahres. 4 Bilder, die zu Himmelfahrt und Pfingsten passen, stellen wir hier vor. Danke an alle Kinder, Eltern und Lehrer, die mitgemacht haben.



Melissa Kindler, Haslach



Mika Fischer, Haslach



Melissa Cemka, Haslach



Nico Reis, Haslach